

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus“

Erstausgabe öffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auf die diesbezüglichen Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ Nr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Kioskbetriebe und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Preis für die Anzeigen: 20 Pf. für die erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kasse“ in einzelner Spalte; 25 Pf. in beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Pf. für deutsche Anzeigen; 2.50 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachweise: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zetteln und Plakaten wird keine Gebühr übernommen.

Freitag, 14. September 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 469 - 65. Jahrgang.

Der Tagesbericht vom 14. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 14. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern verstärkte sich der seit Mittag zwischen dem Southouster Wald und dem Kanal von Comines-Heperu heftige Artilleriekampf abends und früh morgens nördlich von Frezenberg zum Trommelfeuer. Englische Angriffe sind nicht erfolgt.

In der Nacht vom 12. zum 13. September warfen württembergische Kompagnien der Feind aus einem Waldstück nördlich von Langemarck zahlreiche Engländer wurden gefangen zurückgeführt.

Im Artois und nördlich von St. Quentin hatten mehrere Erkundungsunternehmen Erfolg; Gefangene und Beutestücke fielen in unsere Hand.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Westlich von Guignicourt an der Aisne gelangten westfälische und hannoversche Sturmtruppen in die zweite französische Linie, fügten im Grabenkampf dem Feind schwere Verluste zu und kehrten mit Gefangenen zurück.

In der Champagne und vor Verdun steigerte sich die Artillerietätigkeit nur in einzelnen Abschnitten in größerer Stärke.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Am Ochrida-See ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

43 000 Br.-R.-T. im Mittelmeer!

Besondere Erfolge des Kapitanleutnants Marshall.

W. T.-B. Berlin, 13. Sept. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden 43 000 Bruttoregistertonnen neu verfrachtet. Darunter befanden sich die französischen Truppen-Transportdampfer „Parana“ (6248 Tonnen) mit Truppen für die Saloniki-Armee und „Admiral Drey“ (5567 Tonnen) auf dem Wege nach Alexandria, sowie ein hiesiger Transporter mit Kurs nach Saloniki. Diese drei Dampfer wurden von demselben U-Boot (Kommandant Kapitanleutnant Marshall) im Ägäischen Meer aus starker Sicherung herausgeschossen, zwei davon im Nachtangriff aus einem Geleitzug. Damit hat der Kommandant in letzter Zeit vier feindliche Transporter vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein französischer Patrouillendampfer gerammt.

W. T.-B. Bern, 13. Sept. „Matin“ meldet aus Pagnon: Der Patrouillendampfer „Jeanne“, zur Defensivtruppe von Port Vendres zugehörig, fuhr mit gelöschten Lichtern in den Hafen ein und stieß mit einem englischen Dampfer zusammen, der die „Jeanne“ mitten entzwei schnitt, so daß sie nach 5 Minuten sank. Sieben Matrosen ertranken.

Die Umwälzung in Rußland.

Die neuen Männer Kerenski.

W. T.-B. Petersburg, 14. Sept. (Drahtbericht.) Vorkämpfer Telegraphen-Agentur.) Der Kommandant des Militärbezirks Moskau, Oberst Berlewsky, ist zum Leiter des Kriegsministeriums, General Tschewlow zum Kommandanten des Militärbezirks Petersburg, Sawinski, ehemaliger Gehilfe im Handelsministerium, zum militärischen Generalgouverneur von Petersburg, General Ruzki zum Oberbefehlshaber der Nordfront an Stelle des amtlich erthobenen Generals Klembovski, General Dragoniez zum Oberbefehlshaber der Südwestfront an Stelle des Generals Denikin ernannt. Denikin ist verhaftet und unter der Anklage des Verrats vor den revolutionären Gerichtshof gebracht worden.

Kerenski als Generalissimus an der Spitze der Truppen gegen Kornilow.

Br. Haag, 13. Sept. Reuter meldet aus Petersburg: Die vorläufige Regierung ernannte Kerenski zum Generalissimus und Alexejew zum Generalstabschef.

W. T.-B. Stockholm, 13. Sept. „Svenska Dagbladet“ meldet: Kerenski stellte sich an die Spitze der Truppen von Petersburg und zog dem General Kornilow entgegen. Man erwartet für Mittwoch einen Zusammenstoß zwischen den beiden Heeren außerhalb der Hauptstadt.

Kerenski's Truppen in die Flucht geschlagen?

Br. Stockholm, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Aus Saporonda wird gemeldet, daß die Truppen der provisorischen Regierung bei Luga von der Armee Kornilow vollständig geschlagen worden seien. Die Regierungarmee befindet sich in voller Flucht und werde von den Truppen Kornilow energisch verfolgt. Kerenski hat, um den Vormarsch Kornilow aufzuhalten, zahlreiche Brücken auf dem Wege nach Petersburg sprengen lassen. Kornilow habe Rodzianko beauftragt, in Moskau eine neue Regierung zu bilden. General Kornilow verfüge über viele schwere Artillerie. Seine gegen Petersburg marschierende Armee besteht aus 2 Divisionen Infanterie und 2 Divisionen Artillerie sowie zwei Kavallerieregimentern, 4 anderen Regimentern und einem Todes-Bataillon. Viele Truppen der Petersburger Garnison, die der Armee Kornilow entgegen geschickt wurden, sind zu diesem übergelaufen. Auch die baltische Flotte, auf deren Zuverlässigkeit sich Kerenski verlassen zu können glaubte, ist im Notfall begriffen.

Die Unklarheit über Kornilow's eigentliches Ziel.

Br. Haag, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) „Handelsblatt“ meldet aus Stockholm, Kornilow's Ziel sei nicht die Wiederherstellung der Regierung des Zaren, sondern er wolle seine eigene Diktatur, um später selbst Zar zu werden. Nach einer anderen Drahtmeldung aus London sei von Kornilow beabsichtigt, das Kaiserreich wieder einzuführen, und zwar mit einem Sprößling der Fürstenfamilie Dolgoruch an der Spitze.

Reuter über die augenblickliche Lage.

W. T.-B. Petersburg, 13. Sept. (Reuter-Meldung.) In der Hauptstadt, in Moskau und in der Provinz herrscht nach wie vor vollkommen Ruhe. Der Gouverneur von Petersburg, Sawinkow, hat die Veröffentlichung des Kornilow'schen Aufrufes verboten. Der Prozeß Sachomlinow wurde vorläufig vertagt. In den Arbeiterquartieren Petersburgs wurden Arbeiterabteilungen zur Verteidigung gegen Kornilow aufgestellt und in der Stille im Schießen ausgebildet. Die Verhandlungen dauern fort, besonders unter den Unteroffizieren und Offizieren. H. a. wurde der Vorgesetzte der Kommission für die Militärgerichtsverhandlung unterzogen. General Rimbowsky, Kornilow's Nachfolger wurde vom Oberbefehl wieder entbunden und durch General Beratschewitsch ersetzt.

Widerspruchsvolle englische Meldungen.

W. T.-B. Rotterdam, 13. Sept. Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 11. Sept.: Die aus verschiedenen russischen Geheimen Nachrichten sind nach wie vor befriedigend. Die vorläufige Regierung sei stärker, als sie es selbst erachtet habe. Die große Mehrheit des Volkes stehe hinter ihr. Noch nie seit Beginn der Revolution verfügte die vorläufige Regierung über eine größere Macht als jetzt. Was das Land brauche, seien Ordnung und Lebensmittel. Diejenige Partei, die imstande ist, für beides zu sorgen, könne auf Unterstützung rechnen. Der „Manchester Guardian“ spricht in einem Leitartikel die Vermutung aus, daß Kornilow (den die englische Presse begünstigt) von deutscher Seite unterstützt werde.

Angriffe der „Times“ gegen Kerenski.

U. Rotterdam, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Während die Petersburger Nachrichten der englischen Presse schon den Vorwand erweiden, daß die amtlichen Nachrichten irreführend sind und die Kerenski der Unterführung der großen Volksmehrheit sicher ist, das Abenteuer Kornilow's aber tatsächlich schon ein Fehlschlag ist, greift die „Times“ erneut Kerenski an, dessen Unentschlossenheit gegenüber dem Arbeiterrat die mißliche Lage verschuldet habe. Die „Times“ drückt ihr Vertrauen aus, daß gewisse englische Blätter den Arbeiterrat verteidigen, der Rußland und die Revolution ins Verderben stürze.

Meinungen Stockholmer Russen.

Berlin, 14. Sept. (ab.) Die in Stockholm weilenden Vertreter des russischen Arbeiter- und Soldatenrates zeigten einem Mitarbeiter der „AöN. Ztg.“ ihnen aus Petersburg zugegangene Telegramme, laut denen man bisher nichts für Petersburg befürchte. Das Bild könne sich jedoch jeden Augenblick ändern. Nach der Ansicht in Stockholm lebe der Rußland der Kampf zwischen Kerenski und Kornilow auf Leben und Tod. Einer von ihnen werde unbedingt verschwinden. Ein etwaiger Sieg Kornilow's würde die Bauernschaft zum Kampfe gegen die Gegenrevolution mobil machen, was als ein Frieden verzögerndes Moment anzusehen sei.

Die Einmündung der russischen Julioffensive in eine allgemeine Katastrophe.

Die Ansichten Stegemann's im „Dund“.

W. T.-B. Bern, 12. Sept. Stegemann schreibt im „Dund“ u. a.: Recht und mehr wird offenbar, daß die revolutionäre Armee nicht zugleich nach zwei Fronten, das heißt nach innen und außen, schlagen kann. Der russische Soldat sieht noch nichts gesichert. Deshalb kämpft er mit dem Gedanken an die noch ungelöste Agrarfrage, schlecht versorgt nicht mehr aus den Kräften des eigenen Landes, sondern mit fremdem Material ausgerüstet unter erschwerenden moralischen

Bedingungen. Um so gefährlicher war es, das russische Heer als Ostkontingent der ententistischen Einheitsfront zu veranlassen, sich an der geplanten Sommeroffensive der Entente zu beteiligen. Heute ist es klar, daß die Julioffensive, die noch größeren tatsächlichen Erfolgen zu strategischer Vertiefungen geführt hat, in eine allgemeine Katastrophe zu münden droht. Stegemann schildert dann den Verlauf der Operationen der Russen, die im Laufe des Krieges von der Offensive zur Defensiv gezwungen wurden und fährt fort: „Zugleich gelang es weder England noch Frankreich oder Italien, ihrerseits in der Offensive Erfolge zu erringen. Während überall die Mittelmächte in aktiver Defensiv sind, besitzen sie im Osten eine Randarmee. Diese Masse ist nicht sehr groß, aber von ausgezeichneter Güte und Beweglichkeit und sehr stark mit Spezialmitteln versehen. Sie brach sich binnen zwei Monaten von Plozow bis zum Bruch, von der kurländischen bis zur litauischen La Bahn, nach Larnopol und Nizn. Stegemann schließt: General Kornilow aber marschiert gegen Petrograd. Wie war es klarer, daß die Kriegsführung nur ein Instrument der Politik ist und sein darf, nie war es offenkundiger, wie wichtig die psychologische Einschätzung kriegerischer Handlungen und Pläne ist. Der Krieg ist als solcher in eine Krise eingetreten.“

Die Wirkung des Sachomlinow-Prozesses bei den Neutralen.

W. T.-B. Madrid, 13. Sept. Die liberale „Dia“ berichtet ausführlich die Enthüllungen im Sachomlinow-Prozess und sagt: Einwandfrei sei festgestellt, daß Rußland die Schuld an der Erfassung des Krieges habe, wenn auch der Zar nicht unmittelbar der Veranlasser sei, so habe ihn die Strafe gerechterweise ereilt. Denn er habe seine Generale nicht verhindert, mobil zu machen und damit den Krieg zu verursachen. Das Verhalten Sachomlinow's und seiner Helfershelfer sei um so verantwortlicher, als sie aus persönlicher Gewinnsucht die Wälder in den Krieg gestürzt haben. Das Rußland hat „La Action“ heißt die Bemühungen des Kaisers hervor, den Frieden zu erhalten.

Ein Branntweindepot geblüht!

W. T.-B. Amsterdam, 13. Sept. Der Stockholmer Korrespondent des „Algemeen Handelsblad“ erzählt aus russischer Quelle, daß eine auf dem Marsch befindliche Militärkolonne in Nikolajewsk (Provinz Samara) ein Branntweindepot plünderte, in dem sich ein Vorrat von 20 000 Finern Branntwein befand. Die Folge war eine allgemeine Trunkenheit. Es trank ein Brand aus, der eine Panik verursachte. Über 200 Menschen fanden den Tod in den Flammen. Während des Brandes kam es zu großen Plünderungen.

Der schwedische „Zwischenfall“.

Die Entente wünscht Zustimmung der Pässe an den Grafen Lurzburg.

W. T.-B. Bern, 13. Sept. Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ meldet aus Bolivien, der schwedische Gesandte Freiherr v. Löwen aus Buenos Aires demontiere die Mitteilungen Lanfings. Löwen erkläre, er habe niemals Botschaften oder Nachrichten dem deutschen Gesandten übermitteln noch übermitteln lassen. Die Veröffentlichung übertrage ihn peinlich. Er habe der Regierung in dieser Angelegenheit sofort gelobelt. Andererseits berichtet die Agencia Americana, der argentinische Gesandte in Washington bestätige, die Enthüllungen Lanfings. Das argentinische Kabinett sei zusammengesetzt. Die Zustimmung der Pässe an Grafen Lurzburg scheine — so berichtet, wie folgt, die „Daily Mail“ — unvermeidlich. In Buenos Aires fanden Kundgebungen der Studenten statt, die die Zustimmung der Pässe an den Grafen Lurzburg forderten.

Einberufung des schwedischen Reichstagsgeheimausschusses.

W. T.-B. Stockholm, 13. Sept. Der Geheimausschuß des Reichstags ist für Dienstag nach Stockholm zusammenberufen worden.

Amerika will maßvoll auftreten.

Br. Amsterdam, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die Londoner Blätter berichten aus Buenos Aires: Gestern wollten die Mitglieder des Senats die Regierung in der Enthüllungssache interpellieren. Die Minister versuchten aber die Interpellation zu vertagen und gaben dem Senat die Versicherung, daß die Regierung Maßnahmen treffen müsse, welche die öffentliche Meinung befriedigen würde. Lanfing hatte eine Unterredung mit dem argentinischen Gesandten, der zu erkennen gab, daß Argentinien zwar auf die Zurückberufung Lurzburg's drängen werde, daß aber die Beziehungen Argentinien zu Deutschland durch den Zwischenfall nicht verschärft werden würden. Lanfing hat bekanntgegeben, daß es Amerikas Absicht sei, in dieser Angelegenheit maßvoll aufzutreten, da es die freundschaftlichen Gefühle für das schwedische Volk hege und dieses für die Handlungen einiger schwedischer Regierungspersonen nicht zu strafen wünsche.

Eine Unterredung des Ministers Lindmann mit dem amerikanischen Gesandten.

Br. Stockholm, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der Minister des Auswärtigen Lindmann hatte gestern mit dem amerikanischen Gesandten Morris eine laute Unterredung über die argentinischen Telegramme. Die Unterredung trug nach der hiesigen Blätter einen besonders freundschaftlichen Charakter.

Eine Beilegung im Gange?

Berlin, 14. Sept. (ab.) Laut „Vorwärts“ hätte der amerikanische Gesandte Morris in Stockholm gestern eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Lindmann. Es sei gelungen, im Laufe des Gesprächs eine Einigung zu erzielen, durch die die schwedisch-amerikanischen Zwischenfälle als beigelegt erscheinen.

Die bevorstehende Antwort der Mittelmächte an den Papst.

W. T. B. Wien, 13. Sept. Wie die „Politische Rundschau“ meldet, wird die Antwort der Mittelmächte auf die Friedensnote des Papstes Mitte nächster Woche überreicht werden. Zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn wurde über den Zeitpunkt und den Inhalt der Antwort vollkommenes Einverständnis erzielt.

Br. Berlin, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der „L. A.“ meldet, daß die im Sonderauschuß beim Reichskanzler vertretenen Führer der großen Reichstagsparteien mit Einschluß der Konservativen der Antwort unserer Regierung auf die Papstnote der Form sowohl als dem Inhalt nach ihre Zustimmung erteilt haben. Wie verlautet, betont die Note entsprechend der langjährigen Friedenspolitik erneut den ehrlichen Friedenswillen von Volk und Regierung, ohne freilich auf die Einzelheiten des päpstlichen Schiedens im besonderen einzugehen.

Die Lage im Westen.

Die sozialistische Presse gegen das Kabinett Painlevé.

Br. Bern, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Die unglückliche Zusammenfügung des Kabinetts Painlevé wird, so sagen die Pariser Blätter aus, auf das persönliche Eingreifen Poincarés zurückgeführt, der eine letzte Probe versuchen wollte. „Lanterne“ sagte schon während der Kabinettsbildung, es sei ein Beweis von Poincarés Furcht vor dem Sturz, daß er die neue Regierung dränge, gegen die Sozialisten zu regieren. Wenn ein solches Kabinett zur Wahrheit werde — und es ist zur Wahrheit gemeldet —, müßte die Linke geschlossen Front dagegen machen. — Der royalistische „Gaulois“ wird wegen einer Äußerung, Frankreich brauche keinen Sowjet, heftig von der sozialistischen Presse angegriffen. Sogar das sozialistisch-radikale Blatt „Ouvrier“ schreibt: Die Kammer werde mit der triumphierenden Reaktion abrechnen. Aus dem zerstückten Bürgerfrieden müsse der Sieg über die niedergerungene Reaktion hervorgehen.

Der Krieg gegen England.

Eine Rede von Lord Curzon.

W. T. B. London, 13. Sept. (Neues-Verdung.) Die Empire Parliamentary Association gab heute im Unterhause dem Mitglied des Kongresses der Vereinigten Staaten, Redell McCormick, ein Frühstück. Lord Robert Cecil hielt eine Rede, in der er sagte, eine der größten Ähnlichkeiten zwischen dem britischen und dem amerikanischen Volke sei ihre tiefe Abneigung vor dem Kriege. Deshalb seien sie fest entschlossen zu kämpfen, bis ein befriedigendes Ergebnis erreicht sei.

McCormick sagte in seiner Antwort, Amerika wolle Deutschland zwingen, das frevelhafte Blutvergießen aufzugeben. Amerika wünsche, den Frieden und die Sicherheit der Völker sowie die Sicherheit seiner Bürger zu erreichen.

Wenar Law sagte, England habe sich die Gewohnheit angeeignet, die deutschen Feinde zuweilen für übermenschlich an Kraft und Weisheit anzusehen. In einigen Fällen treffe das auch zu. Die militärische Kraft, die Deutschland gezeigt habe, sei wirklich wunderbar. Es habe keinen Zweck, das Gute am Feind einschließlich seines persönlichen Mutes wegzulugnen. Glücklicherweise aber klingen die Deutschen in allen Fällen, wo es sich darum handle, mit anderen fertig zu werden, Irrtümer, die mehr als einmal die Entscheidung der Mächte und der Sache, für die sie kämpfen, gewesen seien. Vielleicht sei der einzige Versuch, den man England mit Bezug auf den Krieg machen

Aus Kunst und Leben.

— Königl. Schauspieler. Die trotz allem Franzosenhaß und Gader noch immer wohlgeleitete Oper „Mignon“ von Ambroise Thomas hatte auch gestern wieder das Theater sehr zahlreich gefüllt. Frau Krämer in der Titelrolle und Herr Scherer als „Wilhelm Meister“ fanden die gewohnte Anerkennung. Als „Lohario“ begrüßte man gern Herrn Ripnis, der seinerzeit in dieser Rolle gastiert hatte und daraufhin engagiert wurde. Sein wichtigstes Organ, nach der Höhe zu auch recht ausgiebiges Organ, und der durch klare Textdeklaration wesentlich geförderte empfindungsreiche Vortrag sicherten dem Sänger auch gestern eine sehr günstige Aufnahme. Das Spiel betreffend, so hätte sich (im 3. Akt) Loharios Wiedererkennen der früheren Umgebung, das Zurückfinden in die grassierenden Verhältnisse — minder plöblich und selbstverständlich ausdrücken dürfen: mehr wie das allmähliche Erwachen aus einem sonderbaren Traumzustand. In der Partie der „Philine“ gastierte Fräulein Jungbauer: nette schlanke Erscheinung und heiteres Wesen nahmen für sie ein; in der Darstellung gab sich noch manches mehr eingeleert als frisch und impulsiv empfinden. Die Stimme erschien etwas hart und schwächlich, trägt aber gut und ist technisch sorgsam gepflegt; es waren zwar keine virtuosen Glanzstücke, die Fräulein Jungbauer in den schwierigen kolorierten Stellen der Partie darbot, aber die Wiedergabe zeigte doch in manchen Einzelheiten, namentlich der „Titania-Polonaise“ des 2. Akts, eine entschiedene Begabung für das Koloraturfach, die gewiß noch entwicklungsfähig sein dürfte. Sollte es sich hier um ein Engagement handeln, so wäre ein weiteres Gastspiel in einer „trogenen Partie“ dringend zu wünschen. Beim Publikum fand die junge Sängerin gestern sehr freundliche Aufnahme.

könne, daß es den Krieg so sehr haßte, daß es selbst den Samen dazu ausstreute. Wenar Law schloß: Wir sind noch nicht am Ende angelangt. In diesem Augenblick haben wir in Rußland eine Lage, von der es unklar wäre, mehr zu sagen, als daß wir mit Rußland in seinen Schwierigkeiten sympathisieren und hoffen, daß wieder die Zeit kommen werde, wo es und bei unserem Kampfe helfen kann. Was wäre unsere Lage heute ohne das Volk, das McCormick vertritt. Wir wissen auch, daß das amerikanische Volk die Einsicht hat, daß dieser Krieg sich bis zu einem Punkt entwickelt hat, wo es zu einer Frage der Herzen und des Ausdauerungsvermögens geworden ist, und daß wir mit diesem Ausdauerungsvermögen siegen können, und daß der Krieg auf keine andere Weise zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden kann.

Deutsches Reich.

Eine neue Mahnung Hindenburgs.

W. T. B. Stuttgart, 13. Sept. In einer Sitzung der Vertreter sämtlicher württembergischer Handelskammern, industrieller Verbände und Handelsvereine, die am Freitag stattfand, und in der gegen die Antwortnote des Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Papst eine energische Protestkundgebung beschlossen wurde, wurden unter Hinweisung auf diese Kundgebung an den Kaiser, an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg und an den Reichskanzler Telegramme geschickt. Von Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist darauf folgende Antwort telegraphisch eingelaufen: „Den württembergischen Handelskammern, industriellen Verbänden und Handelsvereinen herzlichsten Dank für ihren einmütigen, kraftvollen Gruß. Den anmahenden Worten des Präsidenten Wilson gegenüber hat sich das deutsche Volk einig und fest hinter seinen Kaiser und dessen Berater gestellt und sich jede fremde Einmischung in seine Zustände entschieden verboten. Nun wollen wir aber auch einig, fähig und fleißig bleiben, dann kürzen wir den Krieg. So muß jeder Deutsche fühlen.“

Wechsel in preussischen Regierungspräsidenten.

W. T. B. Berlin, 13. Sept. An Stelle des zum Finanzminister ernannten Regierungspräsidenten Herz ist der Polizeipräsident v. Riquel in Potsdam zum Präsidenten der Regierung in Eppeln ernannt worden. Die durch Ernennung des Regierungspräsidenten Frenn. Ziller zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern frei gewordene Stelle in Lüneburg ist dem Regierungspräsidenten Dr. Raube in Kurhild übertragen worden, der wiederum durch den Geh. Oberregierungsrat v. Eichmann aus dem Staatsministerium ersetzt wird. Regierungspräsident in Köln wird der Polizeipräsident v. Starck in Potsdam. Der Direktor des Kriegsministeriums General Matthias v. Oppen ist zum Präsidenten der Königl. Regierung in Alenstein ernannt worden.

Die preussische Wahlrechtsvorlage.

Br. Berlin, 14. Sept. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie das „A. L.“ meldet, dürfte die preussische Wahlrechtsvorlage seitens der Regierung fertiggestellt sein und spätestens Mitte Oktober dem Abgeordnetenhaus zugehen.

* Schloß Cecilienhof. W. T. B. Berlin, 14. Sept. (Drahtbericht.) Auf Wunsch des Kronprinzen heißt das neue Landhaus im Neuen Garten in Potsdam Schloß Cecilienhof.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Vom Wochenmarkt. Gemüse, für die Höchstpreise festgesetzt worden sind, besonders Wirsing, Weißkraut und Rotkraut, sind, abgesehen von den städtischen Verkaufsständen, fast vollständig vom Markt verschwunden, wo sie sich hier und da zeigen, da bleiben die Höchstpreise in der Regel unberücksichtigt. An Tagen, an denen die Seefische fehlen, sind die Schiersteiner Fischhändler, bei denen die Preise festgelegt sind, Gegenstand des Hauptinteresses. Heute galten Kürbisse 16 Pf., Tomaten von 20 Pf. ab, Trauben 1,60 M., Pilze 80 Pf., Rüsse 2,20 M., die Hundert, Pfirsiche von 80 Pf. bis 1,25 M., Spinat 30 Pf., rote Rüben 18 Pf., Salat 10 Pf. usw. Pilze werden feltener, angeblich zum Teil um deswillen, weil das Publikum in hiesigen Gassen in die Wälder strömt und selbst sammelt. — In den Stadthändler gab es Weißkraut zu 10 Pf., Wirsing zu 15 Pf., Mairischel zu 15 Pf., Gelse Rüben zu 14 Pf., Rettiche zu 5 bis 10 Pf.; an den Obstständen

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Königl. Schauspielhaus in Berlin hat Johannes Wiegands neues Lustspiel „Die Tante aus Sparta“, zur Aufführung erworben. Die Uraufführung findet Mitte Oktober am Hoftheater Hannover statt. Weiters Aufführungen folgen am Hoftheater Stuttgart, Thalia-Theater Hamburg, Stadttheater Leipzig, Schauspielhaus Bremen und München. — Heinrich Mann veröffentlichte in dem Verlag von Kurt Wolff in Leipzig einen neuen Roman, der unter dem Titel „Die Armen“ den Kampf zwischen der Arbeiterschaft und dem Kapitalismus in unserer Zeit behandelt. Käthe Kollwitz entwarf die Grundzeichnung für diesen ersten großen sozialen Roman unserer Zeit.

Neue Bücher.

* Heffersichs Reden und Aufsätze aus dem Kriege. (Verlag von Georg Müller, Berlin NW. 7. Mit der Herausgabe der Sammlung heißt der Verlag, auch im neutralen Ausland der Erkenntnis von der Gerechtigkeit und von der Stärke der deutschen Sache zu dienen. Als wertvolle Dokumente der Geschichte des großen Krieges bezeichnen Heffersichs Reden jedenfalls eine über den Augenblick weit hinausragende Bedeutung.) * Zwischen zwei Welten: Die Völkerbrüder des Balkan. Von Artur Dix, zuerst Sofia, Dresden-Verlag. Heimat und Weltverloren. Der Verfasser gibt auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen aus neuerer Zeit eine fesselnde Schilderung des für uns so wichtigen Balkanens. * Edwin Emerson: „Mit den deutschen Heeren“. Kriegsberichte eines Amerikaners. 1914—1915. Mit sechs Schlachtenplänen und sechs Übersichten. 224 S. 8°. (München 1917, Franz Hanfstaengl.) Diese Kriegsberichte sind in hervorragendem Maße geeignet, die Crimmaktionen an die unergänglichen Ruhmesstage der deutschen Armeen und des einigen deutschen Volksgenossen vorzuführen und zu beleben.

Birnen in guter Qualität schon zu 10 Pf. und bis zu 80 Pf., Äpfel zu 15, 20 und 25 Pf. Das städtische Obst wurde heute sehr gelobt.

— Brand in einer Fabrik. Die Feuerwache wurde gestern nachmittags in die Wagnerische elektrotechnische Fabrik an der Schiersteiner Straße gerufen, wo ein Brand ausgebrochen war. Glücklicherweise gelang es in kurzer Zeit, ihn zu unterdrücken. Der angerichtete Schaden dürfte kein allzu erheblicher sein. Aber die Entstehungsurache verblüht nicht.

— Diebstahl. Dieser Tage ist hier eine wertvolle goldene Taschenuhr mit Doppeldeckel gestohlen worden. Die Uhr trägt das verlorene Monogramm W. T. Gegebenenfalls werden Meldungen über den Verbleib von der Kriminalpolizei auf Zimmer 4 im Polizeidirektionsgebäude erbeten.

— Personal-Nachrichten. Frak. Arzt Dr. med. Jungermann erhielt den Charakter als Sanitätsrat.

— Änderung in der Straßenbenennung. Die Brotverkaufsstelle Dienstadt in der Schwalbacher Straße 71 wird, wie aus einer Bekanntmachung des Magistrats ersichtlich, Ende dieser Woche umgezogen. Die bei derselben eingetragene Kaufkraft hat ihr Brot in der Woche vom 17. bis 23. September von der Bäckerei Zimmermann, Hauptstraße 14, bisherige Lieferantin der Verkaufsstelle Dienstadt, zu beziehen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königl. Schauspieler. Am Sonntag geht „Oberon“ in der hiesigen Festspielstätte in Szene. Neu besetzt sind die Partien des „Scherzkin“ mit Herrn Nier und der „Rosbanan“ mit Frau Hummel. Beginn 6 1/2 Uhr.

* Kirchen. Die Kurverwaltung beschäftigt, im Laufe des Winters eine Reihe von populären Kammerkonzerten im großen Saal im Abonnement zu veranstalten. Der erste dieser Abende ist bereits für Samstag dieser Woche vorgesehen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ht. Frankfurt a. M., 13. Sept. Die Stadtordnungs-Beratsammlung beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Brennstoffversorgung der Bevölkerung, für die ein besonderer Ausschuss gewählt wurde. In der Erörterung des Gas- und Elektrizitätsverbrauchs wurde ein Antrag der national-liberalen Fraktion angenommen, der den Magistrat ersucht, gegen die Maßnahmen des Reichskommissars in energischer Weise zu protestieren und zu erwirken, daß, solange Kohlemangel herrscht, die 20pro. Beschränkung des Gasverbrauchs in Kraft bleibt. Ferner beschloß die Sitzung, die Einschränkung auf 90 Proz. festzusetzen, die Verbrauchsberechnung nach einem Durchschnittsverbrauch von 3 Kubikmetern zu berechnen und den 6-Uhr-Schluß einzuführen. Dem Magistrat wurde die Erklärung abgegeben, daß der Reichskommissar der Stadt mitgeteilt habe, daß er in keiner Weise von seinem Standpunkt abgehe und daß die Frage der Gasversorgung unabhängig von der Versorgung mit Hausbrandstoffe geregelt werden muß.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 14. Septbr. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

Table with exchange rates for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 13. Sept. Wechsel auf Berlin 32.75 (zuletzt 32.70), auf Wien 20.73 (20.75), auf die Schweiz 50.60 (50.75), auf Kopenhagen 78.00 (72.95), auf Stockholm 80.40 (80.25), auf New York 237 1/2 (237 3/4), auf London 11.81 (11.80 1/2), auf Paris 41.00 (41.00).

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 14. Sept. Am Geldmarkt stellte sich tägliches Geld auf 4 1/2 Proz. und darunter, der Privatdiskont auf 4 1/2 Proz. und darunter.

w. Wiedereröffnung der Börsen in Italien. Rom, 14. Sept. Vom 1. Oktober ab wird die Börse für den Abschluß von Devisengeschäften gegen sofortige Barzahlung wieder geöffnet. — Lugano, 14. Sept. Am 1. Oktober werden die seit dem Beginn des Krieges geschlossenen Handelsbörsen Italiens wieder geöffnet.

Industrie und Handel.

w. Capito u. Klein, A.-G. Düsseldorf, 14. Sept. Der Aufsichtsrat der Capito u. Klein A.-G. schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr bei reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen eine Dividende von 20 Proz. vor.

* Gußstahlwerk Witten. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr bei Abschreibungen und Rücklagen, die als hoch bezeichnet werden, eine Dividende von wiederum 27 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Weinbau und Weinhandel.

Ht. Kriegsgewinn aus Weinverkäufen. Bingen, 13. Sept. Nach amtlichen Feststellungen hat sich das Vermögen der Kreisbewohner während des Krieges um 9 1/2 Millionen Mark vermehrt. Der Grund dieses wirtschaftlichen Aufschwunges ist in den hohen Einnahmen durch Weinverkäufe (1916er) und Obst- und Gemüseverkäufe zu suchen. Bingen ist der kleinste Kreis Hessens.

Wettervoraussage für Samstag, 15. Septbr. 1917

von der Meteorologischen Abteilung des P. y. k. V. Vereins zu Frankfurt a. M. Stark bewölkt, vorübergehend aufklarend, Regenschauer, kühl.

Wasserstand des Rheins

Table with water levels for Rheineck, Caub, Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Degerberg.

Verantwortlich für die deutsche Politik: H. Degerberg; für die auswärtige Politik: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Hauendorff; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarstädten: H. v. Hauendorff; für die Provinzial- und die Reichs- und Welt-Nachrichten: J. v. G. Söbader; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Spedition
J. & G. ADRIAN
 Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
 Pünktliche Abholung und Beförderung
 von Frachtgütern, Hilfgütern und Gepäck.
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Zur Abwehr

Zur Abwehr ansteckender
 Krankheiten:
 Desinfektion der Aborte,
 Säule, Wäsche usw. mit dem
 billigen „Desfallat“ der
 Saprotfabrik Jägersheim Ebr. Wiesbaden
 Beschreibung zu Diensten.

Französ. u. Engl. Zirkel
 für Anfänger und Vorgeschrittene
 werden jetzt eingerichtet.
Berlitz-Schule
 Rheinstrasse 32. Telefon 3664.

Militär
 iche Gesuche, Eingaben,
 Reklam. in all. Fällen,
 Schriftsätze an alle Be-
 hörden fertigt m. größt.
 Erfolg an Büro Gullig,
 Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz.
 Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
 kunft in Unterhüttg. u. Rechtsachen.)

Umpressen
 von Gütern in Pils, Pilsener, Helber,
 sowie Umarbeiten von Samthüten
 nach eleganten Formen bei bekannt
 tadelloser Ausführung.

Jenny Matter
 Reichstraße 11.
Krautschneider
 prompt u. billig.
 Gbr. Gärtner, Kirchstr. 13, 3.

Weißwein
 in Flaschen empfiehlt
Joh. Zilli,
 Schliersteiner Str. 11. Fernspr. 4942.

Ja Essig 907
 zu Speise- und Einmachzwecken
 — noch billiger —
 Drogerie Koch, Lannstraße 25.

Amliche Anzeigen
Sonnenberg
 Verkauf von Fleisch u. von Wurst
 bei den hiesigen Metzger am Sams-
 tag, den 15. Sept. 1917, in der ab-
 wechselnden Reihenfolge der Brot-
 sorten-Nummern wie folgt:
 1101—1200 von 7^{1/2}—9 Uhr vorm.
 1301—1500 von 9—10 Uhr vorm.
 1501—1626 und 1—100 von 10 bis
 11 Uhr vorm.
 101—300 von 11—12 Uhr vorm.
 301—500 von 2—3 Uhr nachm.
 501—700 von 3—4 Uhr nachm.
 701—900 von 4—5 Uhr nachm.
 901—1100 von 5—6 Uhr nachm.
 Während der gleichen Stunden er-
 folgt die Abschmelzung der Fleisch-
 marken im „Kassauer Hof“.

Kriegsbanden. Beichtgelegenheit:
 Sonntag, morgens von 6 Uhr an,
 Freitag, abends nach 8 Uhr;
 Samstag von 4—7 und nach
 8 Uhr. Sonntag, 8.30 Uhr:
 Salbe mit Segen.

Dreifaltigkeitskirche. 6 Uhr: Früh-
 messe. 8 Uhr: Beil. Mess.
 9 Uhr: Kinder Gottesdienst. 10 Uhr:
 Hochamt. Nachmittags 2.15 Uhr:
 Sakramentalische Andacht. Abends
 8 Uhr: Kriegsbanden. Wochen-
 tags heil. Messen 8.30 u. 8 Uhr.
 Mittwoch und Samstag, 8 Uhr:
 Schulmesse. Sonntag, Mittwoch u.
 Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsbanden-
 andacht. Beichtgelegenheit: Son-
 tag, früh von 6 Uhr an; Samstag,
 von 5—7 und von 8 Uhr an.

Katholische Kirche.
 Schwabacher Str. 60.
 Vorm. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt.
 Pfarrer Eder.
 Evangel.-lutherischer Gottesdienst,
 Abelstraße 35.
 Vorm. 9.30 Uhr: Segensgottesdienst.
 Evangelisch-lutherische Gemeinde
 der selbständigen evangel.-luther.
 Kirche in Breiden (angehörig).
 Englische Kirche.
 Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.
 Ev.-luther. Dreieinigkeits-Gemeinde.
 In der Kapelle der altkathol. Kirche,
 Eingang Schwabacher Str.
 10 Uhr: Segensgottesdienst.
 Methodisten-Gemeinde,
 Ede Dohheimer- u. Dreieinigkeitsstraße
 (Immanuel-Kapelle).
 Vorm. 9.45 Uhr: Predigt u. heil.
 Abendmahl. Vorm. 11 Uhr: Kinder-
 Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt.
 Direktor Junker, Frankfurt a. M.
 Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-
 stunde.

Sionskapelle (Baptistengemeinde),
 Adlerstraße 19.
 Vorm. 9.30 Uhr: Gebetsstunde.
 Nachm. 4 Uhr: Predigt. Mittwoch,
 abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Evangelische Gemeinde,
 Cranenstr. 54, S. P.
 Nachm. 8.30 Uhr: Hauptgottes-
 dienst. Mittwoch, abends 8.30 Uhr:
 Gottesdienst.
Deutschkathol. (freirel.) Gemeinde.
 Vorm. 10 Uhr, im Bürgergale des
 Rathhauses: Erbauung von Prediger
 Köhler. Thema: „Kreuz und Frei-
 geister im Mittelalter.“ Lied: 157,
 Vers 4—6.

Durch Aushang wird noch bekannt
 gegeben werden, welche Mengen für
 jede Person am Samstag, den
 15. September, zum Verkauf kommen.
 Sonnenberg, den 13. Sept. 1917.
 Der Bürgermeister. Budel.
 Ausgabe der Brotkarten am Sams-
 tag, den 15. September 1917. — Zeit:
 Die gleiche wie die Verkaufsstunden
 für Fleisch. — Ort: Kassauer Hof.
 Sonnenberg, den 13. Sept. 1917.
 Der Bürgermeister. Budel.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Marktkirche. 10 Uhr: D. Frahn-
 mayer, Missionsinspektor, Basel.
 Jahresfest des Baseler Missions-
 vereins. — 5 Uhr: Pfarrer Lieber.
Bergkirche. 10 Uhr: Pfarrer Diehl.
 5 Uhr: Pfarrer Grein. Taufen
 und Trauungen: Pfarrer Diehl.
 Beerdigungen: Pfarrer Grein.
Ringkirche. 10 Uhr: Pfarrer Metz.
 (Abendm.) Gemeinl. Miss.-Kinder-
 Gottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer
 D. Schlosser, Fräulein Martha Pflanz,
 Missionar Stahl. 5 Uhr: Pfarrer
 Diehl.
Lutherkirche. 10 Uhr: Hr. Lieber.
 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh.
 Konfirmandenrat Dr. Eibach. 5 Uhr:
 Fräulein Stahl (Kamerun). Jahres-
 fest der Baseler Mission.
 Gottesdienst für Schwerhörige. Nach-
 mittags 3.15 Uhr in der Sakristei
 der Ringkirche. Pfarrer Metz.
 Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr:
 Gottesdienst. Pfarrer Eichhoff.

Katholische Kirche.
Sankt Marienkirche. Beil. Messen: 8.30,
 6 u. 7 Uhr. St. Messe mit Predigt
 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr.
 Hochamt 10 Uhr. Beil. Messe
 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:
 Kreuzwegandacht. Abends 6 Uhr:
 Sakramentalische Andacht mit Pre-
 digt u. Umgang. Wochentags heil.
 Messen 6, 8.45, 7.10 u. 9.15 Uhr.
 Dienstag, Donnerstag u. Samstag,
 abends 8 Uhr. In Kriegsbanden.
 Freitag, 21. September, nachm.
 4 Uhr. Hr. für die Militärkirchen-
 gemeinde Predigt mit Andacht.
 Beichtgelegenheit: Sonntag, morg.
 von 8.30 Uhr an, Samstag, nachm.
 4 bis 7 und nach 8 Uhr, an
 allen Wochentagen nach der Früh-
 messe; für Kriegsteilnehmer, franke
 und verwundete Soldaten zu jeder
 gewünschten Zeit.
Maria-Hilfkirche. Beil. Messen 8.30
 u. 8 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr.
 Hochamt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr:
 Sakramentalische Andacht mit Um-
 gang. 4.30 Uhr: Andacht mit Pre-
 digt für die Frauenkongregation.
 8 Uhr: Andacht zur Schmerzhafte
 Mutter. Wochentags heil. Messen
 8.30 u. 8.15 Uhr. Montag, Mitt-
 woch und Freitag, abends 8 Uhr:

Familien-Nachrichten

Schmerz erfüllt erhalten
 wir heute die traurige Nach-
 richt, daß unser innigst-
 geliebter, braver, herzeng-
 guter Sohn und Bruder,
Hans Krüger
 Musf. in einem Inf.-Regt.
 nach 1/2-jähr. treuester Pflicht-
 erfüllung, im blüh. Alter
 von 19 Jahren, gefallen ist.
 In tiefster Trauer:
 Frau Frau Krüger,
 Wwe.
 Heinrich Krüger,
 Obermatr., j. St. l. Sec
 Martha Krüger
 Carl Krüger
 Erich Krüger.
 Wiesbaden, 13. 9. 17
 Herrnhilfgasse 9, 2.

Missionsfeier des Evangel. Missionsvereins für Basel
 am Sonntag, den 16. September 1917.
 Zu folgenden Veranstaltungen wird herzlich eingeladen:
 1. Missionsgottesdienst um 10 Uhr in der Marktkirche: Missions-
 inspektor Lic. D. Frohnmeyer-Basel.
 2. Jugend-Missionsgottesdienst um 11^{1/2} Uhr in der Ringkirche:
 Pfarrer D. Schlosser; Fräulein Martha Pflanz, Missionarin aus
 Kamerun; Missionar Stahl.
 3. Missionsversammlung um 5 Uhr in der Lutherkirche: Missions-
 inspektor Frohnmeyer; Fräulein Pflanz: „Wie meine Missions-
 arbeit durch den Krieg ein Ende fand“.

Statt Karten.
Alice Goldschmidt
Siegmond Aron
 Verlobte.
 Wiesbaden. Hamburg.
 Empfang: Samstag, Philippsbergstraße 33.

Ingenieur Wilhelm Fill Viasefeldweber
Thea Fill, geb. Cramer
 Kriegsgetraut
 Dortmund, Wiesbaden, 9. September 1917.

Am 9. d. Mts. starb in einem Feldlazarett der Schrift-
 setzer
Herr Franz Rosenhahn.
 Wir verlieren in demselben einen langjährigen und treuen
 Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten
 werden.
 Buchdruckerei Carl Ritter, G. m. b. H.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern innigst-
 geliebten, treuherzigen Vater, Schwiegervater, Großvater,
 Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Gasteyer
 nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
 am Donnerstag morgen zu sich in die Ewigkeit zu rufen.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, Friedrichstr. 55, Langenscheid, Frankfurt
 Oberstedten, den 13. September 1917.
 Die Beerdigung findet Montag, den 17. September,
 nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
 uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, untergeh-
 lichen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante
 und Großmutter,

Frau Marie Bock,
 geb. Weller,
 sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, be-
 sonders Herrn Stefan Videl für seine trostreichen Worte am
 Grabe der Verstorbenen unseren tiefgefühltesten Dank.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, den 14. September 1917.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hin-
 scheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sowie
 für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Metz, sagen wir
 allen unsern herzlichsten Dank.
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Glärner.
 Dohheimer Straße 126.

Alle Hoffnung ist dahin!
 Strebsam war er im Leben,
 Aber es sollte nicht sein.
 So jung noch und mußte schon sterben
 Im fernem Feindesland so ganz allein.
 Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht aus dem Felde, daß unser lieber,
 hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Neffe
Willy
 im 19. Lebensjahre am 4. September als Opfer dieses Krieges sein junges Leben lassen mußte.
 In tiefer Trauer:
Familie Wilhelm Weber,
 Gastwirt, Schachstraße 13.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst absehen zu wollen.

Deutschlands Spende für Säuglings- u. Kleinkinderschutz

unter der Schutzherrschaft Ihrer Königlichen Hoheit der Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg.

Aufruf!

Deutschlands Kinder — Deutschlands Zukunft!

Ihnen gilt unsere Arbeit, gilt unsere Fürsorge. Für sie pochen wir an die mitfühlenden Herzen der Wiesbadener Bürgerschaft mit der Bitte: Sieht uns bei, daß unser Werk gelinge! Es ist ein Werk der Nächstenliebe, das hier geschaffen werden soll, es ist aber auch ein Werk hoher sozialer Bedeutung. Tausende von blühenden Männern und Jünglingen hat der Krieg vorzeitig ins Grab sinken lassen, Tausende arbeitsfroher, schaffensfreudiger Hände hat er gelähmt. Nun gilt es sie zu ersetzen. — Aber wie?

In unseren Kindern blüht uns reicher Ertrag, wenn sie heranwachsen können zu einem gesunden, starken, frohen Geschlecht, das dem Vaterland dient im Frieden wie im Kriege. Vieles ist schon geschehen, um den Kindern, den kostbarsten Bausteinen unserer Zukunft das zu schaffen, was sie am nötigsten brauchen:

**Kraft und Gesundheit ihren Gliedern!
Sonnenschein und Glüd ihren Herzen!**

Aber unendlich viel bleibt uns zu tun: Krippen und Kindergärten, Säuglingsheime und Beratungsstellen in Stadt und Land u. a. harren ihrer weiteren Ausgestaltung, es gilt die Säuglingssterblichkeit herabzusetzen, Ansteckung fernzuhalten, Seuchen zu bekämpfen. Hierzu Mitbürger, bedarf es Eurer Mithilfe, bedarf es reicher Mittel. Spendet diese Mittel zum

Opfertag für Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz am 15. und 16. September.

Spenden werden durch alle hiesigen Banken oder auf Postcheckkonto Frankfurt a. M. No. 17650 entgegengenommen.

F 564

Der Vorstand des Provinzialausschusses der Deutschlands-Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz:

Vizepräsident Dr. von Meister, Regierungsrat, Vorsitzender.
Bürgermeister Kuppe, 1. stellvertretender Vorsitzender, Frankfurt a. M.
Beigeordneter Borgmann, 2. stellvertretender Vorsitzender.

Frau A. Neben, 1. Schriftführerin.
Herr San.-Rat Dr. Prüßian, 2. Schriftführer.
Justizrat Falda, San.-Rat Dr. Boffen, Schatzmeister, Frankfurt a. M.
Rechtsanwalt Dr. v. Sale, Beisitzer.

Der Arbeitsausschuß:

Frau von Meister, Vorsitzende.
Regierungsbaumeister Beckmann.
Beigeordneter Borgmann.

Frau Präsident Ernst.
Frau Geh.-Rat Franke.
Frau Dr. M. Großmann.

Frau Landrat von Heimburg.
Frau von Schwächter.
Rechtsanwalt von Jbell.

Sanitätsrat Dr. Prüßian.
Frau A. Neben.
Oberregierungsrat Springorum.

Mitglieder des Provinzialausschusses:

Ihre Durchlaucht Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe;
Dr. Alberti, Stadtverordneter; Frau Dr. Alexander; Frau Kommerzienrat Bartling; Fr. Beckmann; Frau Dr. Bender; Frau General Bennin; Frau Dr. Berberich; Delan Bidel; Frau Ida Böler; Frau Professor Borgmann; Frau Bormann; Frau Dietrich; Frau A. Dreier; Frau Dr. Dreier; Frau Dr. Alfred Duderhoff; Dr. Alfred Duderhoff; Frau Dr. Karl Duderhoff; Frau Dr. Oscar Duderhoff; Pfarrer Eichhoff; Frau Dr. M. Feldmann; Oberregierungsrat Florbaum; Frau Oberst von Friedeburg; Frau von Freyhold;

Konsul Britsch; Frau Elise Koch; Sektionsrat Gradewitz; Frau G. Grimm; Stadtpfarrer Gruber; Dr. Guradze; Frau General v. Gule; Prof. Dr. Heile; Kammerherr v. Heimburg; Fr. v. Heimburg; Fr. L. Heimerding; Fr. Dr. Krieger; Rat Degenberg; Herr Bernhard Herrmann; Frau D. Herwegen; Frau Th. Herzfeld; Frau Käthe Hermann; Frau von Jbell; Frau Julie Kalkmann; Frau Käthe Kalle; Rabbiner Dr. Kober; Frau M. Köppen; Frau A. Krämer-Levy; Frau A. u. L. Kreisel; Frau San.-Rat Dr. Labuhn; Frau Leifer; Ihre Excell. Fr. v. Leufe; Fr. Geh.-R. Liebet; Fr. Lehmann;

San.-R. Dr. Eugenbühl; Frau Mayer-Windscheid; Fr. Metz; Dr. Gustav Meyer; Frau Dr. W. Meyer; Stadtschulrat Dr. Müller; Frau Geh. Med.-Rat Pfeiffer; Frau Stadtrat Philipp; Saurat Kalk; Baron v. d. Rapp; Frau Rath; Frau J. Runkel; Frau A. Salmon; Frau von Sannow; Frau San.-Rat Senberth; Frau Justizrat Siebert; Frau Sidi; Frau Dr. Henricke Schmidt; Frau Dr. Schmidt; Frau Dr. Schrant; Frau Kommerzienrat Wachenborst; Professor Weintraub; Frau Dr. Weise; Frau W. Wilhelm; Oberin von Winkingerode; Reg.-Rat Wittich; Frau Jais.

Glenderung in der Brotkunden-Zuweisung.

Die Brotverkaufsstelle Dienstbach in der Schwalbacher Str. 71 wird Ende dieser Woche eingezogen. Die bei derselben eingetragene Kundenschaft hat ihr Brot in der Woche vom 17. bis 23. September von der Bäckerei Zimmermann, Mauergasse 14, bisherige Lieferantin der Verkaufsstelle Dienstbach, zu beziehen. F460

Diejenigen Brotempfänger, die nicht bei Bäckerei Zimmermann zu bleiben wünschen, können ihre Brotkundenkarten zusammen mit den Gegenkarten am Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche (den 19. oder 20. September) im ehemal. Museum, Zimmer Nr. 7, gegen neue Karten umtauschen; Haushaltsausweis ist mitzubringen.

Wiesbaden, den 13. September 1917.

Der Magistrat.

Brennstoffabgabe.

Von Montag, den 17. September ab findet die Ausgabe von etwa 12000 Ztr. Brennstoffmischung in Mengen von je 3 Zentner, bestehend je zur Hälfte aus Gasfoks und Braunkohle, auf die Brennstoffmarken 1 und 2, an hiesige Einwohner statt. Gegen die Brennstoffmarke (1 bzw. 2) und Zahlung von 5 Mk. für je 3 Ztr. Brennstoffmischung im ehem. Museum, Zimmer 43, erhält der Bezugsberechtigte einen als Quittung für erfolgte Zahlung dienenden Bezugsschein zur Abholung der Brennstoffmischung auf dem städt. Lagerplatz Westbahnhof (Weiß'scher Lagerplatz). Es werden täglich 250 Bezugsscheine ausgegeben.

Reihenfolge der Abfertigung im ehem. Museum für Haushaltungen mit Anfangsbuchstaben: F460

A—D Montag,	den 17. September,
E—H Dienstag,	" 18. "
I—L Mittwoch,	" 19. "
M—R Donnerstag,	" 20. "
S—Z Freitag,	" 21. "

Wiesbaden, den 13. September 1917.

Städt. Kohlenamt.

Von der Reise zurückgekehrt beginne ich wieder mit meinen Kursen und Einzelstunden in **Kunstgeschichte, Literatur und Philosophie.** Dr. Adele Reuter, Amselberg 2. Fernruf Nr. 4744. Sprechstunden: Sonntag, Dienstag u. Freitag 11—1.

Kopfwaschen

mit **Naturwellen** (auch mit **Teer- und Kamillensole**) ohne Preisauflage empfiehlt

Rob. Maslo, Friseurgeschäft,
Emser Strasse 44.

Erstklassige, peinlichst saubere und sorgfältige Bedienung.

Morgen, den 15., trifft eine große

Einlegeschweine und Ferkel

bei mir ein.

A. Himmelreich,

Erbenheim. Telefon 3354.

50. reife Himbeerräpfe Pfundweise zu verk. Dellmündstr. 54. E. Körh.

Schuh-Besorgung.

Damen 2.90 Mk. | mit Aufmachern
Herren 3.90 Mk. |
Erlab. Nur 8 Tage!
13 Bleichstraße 13. Laden.

Vierd,

starkes Doppelpony oder leichtes Vierd, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. E. 299 Tagbl.-Verlag. Bismarck.

10 Stück Hafl. Leghornhühner

(schbfl. Italiener) zu verk. Kaufh. Frankfurter Str. 26. Telefon 6442.

Für Liebhaber!

Edles Perlensollier, Schloß mit 8 Brill., sehr schöne Perle, Knopf mit Brill., Weißtuff, Filigran mit Edelstein, zu verk. Händler verbeten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Te

Brillanten, Perlen,

Schmuckfäden, Handschneide, Bekleid., Kaffee- u. Tee-Service, Aufsätze, Kunst. Kauf zu hohen Pre. **A. Geizhals, Weberg. 14.**

Damen-Blüschmantel,

Perlenbesatztragend u. Hüte zu f. act. Off. u. E. 490 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe für ein Institut 4 Pianos und 2 Harmoniums

auch ältere. Offerten unter O. 891 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wertvolle antike Möbel,

antike Porzellane, als Fra. Grupp., Tassen, ganze Sammlungen, ferner Brillanten, Perlen, alten Schmuck u. Handsch. Kaufe heid zu hoch Pr. **Custig, Lannusstraße 25.**

Antike Möbel,

Gewölbe, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauf zu hohen Preisen **A. Geizhals, Weberg. 14.**

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Pianos, Kassetten, Schränke, Kunst- u. Aufstellwagen u. Gekleiderkäufe. Ehr. Reininger, Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Möbel-Kauf!

Ich kaufe jeden Posten Möbel, ganze Haushaltungen, Nachlässe, Pensionen, ferner Einzelmöbel, Schlafzimm., Wohnzimm., Speisezimm., Herrenzimm., Küchen, Betten, Koffhaarmatt., Perser Teppiche, Klubsessel, Celgemaße usw. ufm. Zahlw. wegen großem Bedarf sehr hohe Preise. **Wagman, Saalstraße 26.**

Bin Käufer

für alle Schlaf-, Speise-, Herren-, Salon-, Wohn-, Küchen-, Büfett-, Veranda-, Sofa-, Wandersch., Kleider-, Schränke, Spiegel, Schreibstühle, Kollpult, Tische, Stühle, Koffhaare u. Koffhaarmatt., Teppiche, Gardinen gegen nur gute Bezahlung. **Möbel-Bauer, Dellrichstraße 51.**

Hotel- oder Pensions-Einrichtung

mit 35 Fremdenzimmern und Zubehör, ebenf. in Einzel-Zusammenstellung, zu kaufen gesucht gegen sofortige Kasse. Offerten unter O. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Bett mit Koffhaare

u. 1 Bettstoß zu kaufen gesucht. Off. unter P. 984 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Koffhaare und Möbel

aller Art kaufe ich zu höchst. Preisen. **Otto Kantenberg, Webergstr. 27.**

3 mehrarm. Luster,

auch defekt, zu hohen Preisen kaufte **G. Diehl, Frankfurterstr. 26.**

Weißweinflaschen

der Stück 26 Pf., frei Hof, Seltfl., sowie andere brauchbare Flaschen, Marken kaufte frei zu hohen Preisen **Adler, Dellrichstr. 21. Tel. 3630.**

Kaufe Altmaterial.

Zahlw. für Lumpen per kg 0.16 Mk. Beitr. Kollumpen 1.50 Mk.

Jakob Gauer

Helenenstr. 18. Telefon 1832.

Ein Küchenmädchen

für sofort gesucht. F 246

Krankenhaus vom Roten Kreuz, Schöne Aussicht 41.

Suche für sofortigen Eintritt bei sehr guter Bezahlung

1. Dieniker

1. Installateur

beides selbständige Arbeiter. Näh. Friedrichstraße 12, im Laden von **J. Krüder.**

Schuhmacher

gesucht.

Kuhn's Schuhgeschäfte,

Dellrichstraße 26.

Gesucht für sofort

für 3 Damen in ruh. feinem Hause keine möbl. Wohnung von 3 Zimm. mit einger. Küche, Balkon, elektr. Licht. Angebote unter O. 998 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Verwaltung

übern. alleinst. alt. gewissenh. Kaufm. gegen freies Zimmer. Gebl. Juch. u. N. 997 an d. Tagbl.-Verl. erbeten

Wer wächt einen Hund?

langhaarig, Spaniel. Angebote nach **Wollufer Straße 7, 2.**

Krmer Junge verlor Donnerstag von Kirchstraße, Luisenstr. bis Kirchstraße hellbr. Beutel mit 31 Mk. Inhalt u. Kassa. Gegen Belohnung abzugeben. **Nahstraße 3, Rb. Part.**

Krieger Junge verlor v. Bismarckstr. bis Dellrichstr. Damen-Portier. mit größerem Inhalt. Da ersatzpflichtig bitte gegen Belohn. abzugeben. **Dellrichstraße 55, 3, bei Herrmann.**

Verloren

schwarze Damen-Ledertasche. Inhalt: 200 Mk., eine Uhr, 2 Briefe u. Postkarten. Abzugeben gegen hohe Belohnung beim Portier Hotel **Kohlsaat.**

Zusa-Armband-Uhr auf dem Wege Oranien-, Goethe-, Adolfsallee, Kaiser-Str.-Ring, Hauptbahnhof verl. Wiederbr. gute Belohn. Vor Ankauf wird gewarnt. **Abg. Oranienstr. 35, P. 1, bei Kuhn.**

Notenrollen verl.

(Köhler St. op. 50). Abzug a. **Schellendberg's Musikhaus, Bismarckstr. 26.**